

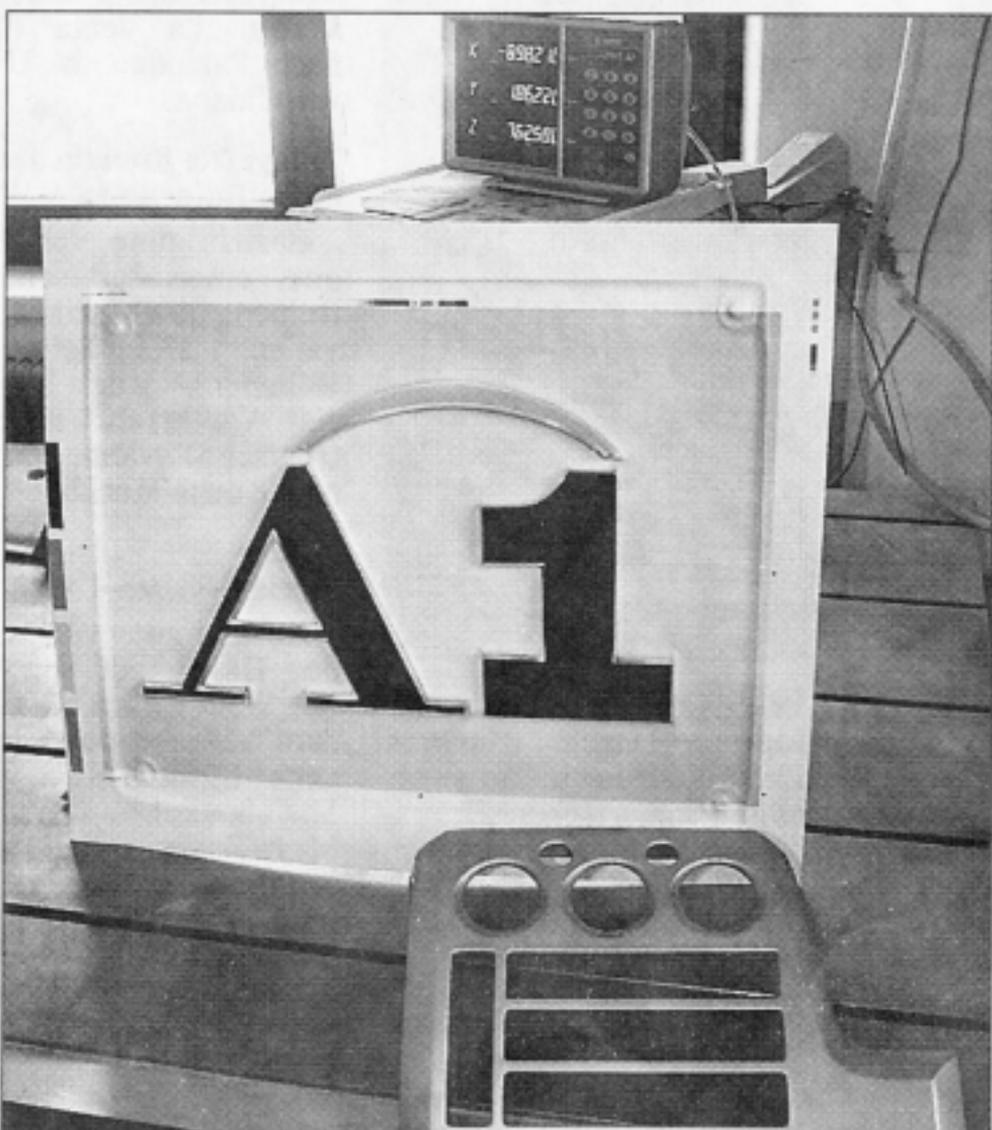
Königswiesner arbeitet für BMW, Ford & Co.

KÖNIGSWIESEN. Was haben ein Teil der Mittelkonsole des Ford Fiesta und ein Stück der Frontschürze des Mini Cooper gemeinsam? Sie gingen durch Andreas Wahlmüllers Hände. Der Modellbauer aus Königswiesen fertigt im Auftrag von zahlreichen Automobilfirmen (und anderen Unternehmen) Prototypen von Tiefziehformen für Kunststoffteile. Wahlmüller konstruiert am Computer (CAD-System), die computerunterstützte Fräsmaschine, fertigt anschließend den Prototyp aus Aluminium, auf der Messanlage wird das Teil dann genauestens vermessen.

Und wie kommt man in Kontakt mit BMW, Ford & Co.? „Das

ist von alleine gegangen, über Mundpropaganda“, so Wahlmüller. „Werbung habe ich eigentlich noch nie gemacht.“ Über mangelnde Auftragslage kann er sich dennoch nicht beklagen: „Mitbewerber jammern, weil sie zu wenig Aufträge haben. Ich jammere, wenn ich noch einen Auftrag dazubekomme“, sagt Wahlmüller verschmitzt.

Sein Vorteil sei, dass er ein Einmannbetrieb und dementsprechend flexibel sei: „Ich höre nicht um 17 Uhr auf, oft wird's drei, vier oder fünf Uhr früh.“ Denn der Zeitdruck wachse ständig: „Der Kunde ruft heute an, braucht die Form aber gestern schon.“ Er arbeite daher oft 100 Stunden pro Woche. (schuh)



A1-Logo und Ford Fiesta-Mittelkonsole aus Königswiesen